Operativer Hinweis

Am 03.04.89 wurde aus mehreren Teilen der Bevölkerung von Lauta, unabhängig voneinander, die Information an die DVP gegeben, daß sich in Lauta ca. 50 Jugendliche formiert haben, um einen Angriff auf das Wohnheim der Mosambiquaner in der Thälmannstr. in Lauta durchzuführen. Die Art und Weise des Angriffs ist nach den Informationen mit Einschlagen der Scheiben, Stürmen des Wohnheimes bis hin zu eventueller Brandstiftung zu vermuten. Mit diesen Maßnahmen soll der Forderung Nachdruck verliehen werden, die Ausländer aus Lauta wieder abzuziehen.
Die genaue Herkunft der Informationen bzw. die Art und Zusammensetzung der Gruppierung konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Zu vermuten ist, daß es sich um 16-18 jährige Jugendliche aus der Stadt Lauta handelt.
Seit dem letzten Vorkommnis am 24.03.89 wurde verstärkt zu den Schwerpunktzeiten in Lauta Schutzpolizei zum Einsatz gebracht.
Die Informationen beinhalten, daß zur Zeit zuviel Polizei in Lauta ist und man mit einem Angriff warten will, bis sich die Lage wieder beruhigt hat.
Es ist einzuschätzen, daß ein Aktivwerden dieser Gruppierung besonders nach Jugendtanzveranstaltungen in Lauta, speziell Jugendtanz in der HOG "Waldklause" erfolgen könnte.
Zur Zeit wurde durch die Betriebsleiterin Kabelwerk Genn. Fischer und den Betreuern erreicht, daß sich die Mosambiquaner größtenteils im Wohnheim aufhalten und keine Gaststätten und Jugendtanzveranstaltungen besuchen.
Diese Maßnahme wird seit dem 29.03.89 durchgesetzt und von den Mosambiquanern auch eingehalten, ist aber nicht über längere Zeit durchzuführen.
Ebenfalls wurde am 29.03.89 durch den Gruppenpostenleiter eine Aussprache mit der Juniorenmannschaft der BSG Turbine Lauta durchgeführt, in der sie auf rechtliche Grundlagen und Konsequenzen verwiesen wurden.
Die von der Bevölkerung erhaltenen Informationen sind bisher durch keine konkreten Anhaltspunkte belgbar.
Durch die Vorkommnisse der letzen Wochen herrscht unter der Bevölkerung große Unruhe, die in Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen negative Auswirkungen haben kann. Aus diesem Grund wurden alle Funktionäre der örtl. Volksvertretung, Betriebe, Sportgemeinschaften und anderer Staatlicher und gesell. Organisationen Aufgaben erteilt in ihren Kollektiven Öffentlichkeitarbeit zur Beruhigung der Bevölkerung und zur Herausbildung eines klaren Standpunktes gegenüber den Ausländern zu leisten.